

## SOS-Kinderdörfer in China



Die Volksrepublik China ist mit über 1,3 Milliarden Einwohnern der bevölkerungsreichste Staat der Erde. Das Land hat eine Gesamtfläche von 9.596.960 km<sup>2</sup> und besteht aus zweiundzwanzig Provinzen und fünf autonomen Regionen. China ist die Wiege einer der frühesten Zivilisationen der Erde. *Zhonghua*, der chinesische Name für das Land, bedeutet *Reich der Mitte*.

Über Jahrhunderte sicherten die chinesische Kunst und Wissenschaft dem Land eine Vormachtstellung in der Welt. Im neunzehnten und frühen zwanzigsten Jahrhundert erlebte China eine Reihe von

Unruhen, Hungersnöten, militärischen Niederlagen und Fremdherrschaften, die das Land stark schwächten. Nach dem Zweiten Weltkrieg errichtete die Kommunistische Partei unter ihrem Führer Mao Tse-tung einen sozialistischen Staat. Am 1. Oktober 1949 proklamierte Mao auf dem Pekingener Platz des Himmlischen Friedens - der ein halbes Jahrhundert später noch einmal zu trauriger Berühmtheit gelangen sollte, als die Staatsführung hier friedliche Studentenproteste für mehr Demokratie auf blutige Weise beendete - die Volksrepublik China und übernahm als Präsident des Zentralrats der Volksregierung (d. h. als Staatsoberhaupt) die Führung des Staates. Bis zu seinem Tod 1976 dominierte Mao die Politik dieses Landes.

In den vergangenen drei Jahrzehnten öffnete sich China marktwirtschaftlichen Elementen gegenüber und der Lebensstandard der meisten Einwohner des Landes hat sich drastisch verbessert. Trotz Industrialisierung ist China nach wie vor ein stark agrarisch geprägtes Land. Etwa zwei Drittel der Bevölkerung lebt auf dem Land. Die starken Unterschiede in der wirtschaftlichen Entwicklung der verschiedenen Regionen sind der Grund dafür, dass ein Großteil der 30 Millionen Armen im Westen des Landes lebt. Hier sind auch Kinder- und Müttersterblichkeitsrate sehr viel höher als im Rest des Landes. Die acht Provinzen, in denen Analphabetismus noch immer weit verbreitet ist, liegen alle im Westen des Landes.

In regelmäßigen Abständen wird China von Naturkatastrophen heimgesucht: Überschwemmungen, Schneestürme, Dürren und Erdbeben fordern jährlich hunderte von Opfern. Viele Familien verlieren dabei immer wieder ihre Lebensgrundlage. Sie müssen um ihre Existenz kämpfen und sind oft nicht mehr in der Lage die Schulausbildung und medizinische Versorgung ihrer Kinder zu bezahlen.

Das Engagement der SOS-Kinderdörfer in China begann 1984, als Hermann Gmeiner auf Einladung der Regierung in Peking ins Reich der Mitte reiste. Noch im selben Jahr wurde der Grundstein für die SOS-Kinderdörfer in Tianjin und Yantai gelegt. Heute gibt es in China



**neun SOS-Kinderdörfer, neun SOS-Kindergärten, acht SOS-Jugendeinrichtungen, eine SOS-Hermann-Gmeiner-Schule, zwei SOS-Sozialzentren und drei SOS-Berufsbildungszentren.** Diese Zusatzeinrichtungen stehen vor allem der beachtlichen Bevölkerung offen und leisten einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der örtlichen Infrastruktur.

Tianjin (Tientsin) ist eine Großstadt, die ungefähr 100 km südöstlich der Hauptstadt Beijing liegt. Das erste **SOS-Kinderdorf Tianjin** wurde 1987 am östlichen Stadtrand eröffnet und hat zwanzig einstöckige Familienhäuser, in denen hauptsächlich Waisenkinder aus dem Norden Chinas ein neues Zuhause gefunden haben. Im angeschlossenen **SOS-Jugendhaus** werden Jugendliche aus dem SOS-Kinderdorf bis zu ihrer Selbständigkeit von qualifizierten Pädagogen betreut.



*Junge aus dem SOS-Kinderdorf Tianjin*

Das Projekt umfasst außerdem einen **SOS-Kindergarten**, der auch den Kindern aus der Nachbarschaft offen steht. Zusätzlich gibt es ein **SOS-Sozialzentrum**, das Aktivitäten und Bildungsmöglichkeiten für die Kinder und Familien der umliegenden Bevölkerung anbietet. Darüber hinaus werden hier für SOS-Mütter und -Mitarbeiter verschiedener chinesischer SOS-Kinderdörfer Schulungen und Weiterbildungsmöglichkeiten angeboten.



*Im SOS-Kinderdorf Yantai*

Yantai ist eine Küstenstadt in der nördlichen Provinz Shandong. Das **SOS-Kinderdorf Yantai** wurde ebenso 1987 errichtet. Es besteht aus fünfzehn Familienhäusern, einem **SOS-Kindergarten**, und einem **SOS-Jugendhaus** mit zwei Wohngemeinschaften. Die Infrastruktur rund um das Dorf ist gut ausgebaut: Es gibt mehrere Schulen in der Umgebung sowie ein Krankenhaus und alle notwendigen Einkaufsgeschäfte.

Das dem SOS-Kinderdorf angeschlossene **SOS-Sozialzentrum** bietet der Bevölkerung verschiedene Kurse an. Im Dorf gibt es eine Krankenstation, die neben den SOS-Kindern, Müttern und Mitarbeitern auch Patienten aus der umliegenden Gemeinde behandelt.

1993 wurde die **SOS-Hermann-Gmeiner-Sekundarschule** fertig gestellt. Mit einer Aufnahmekapazität von bis zu 3.000 Schülern und 70 Klassenräumen ist sie die größte von SOS-Kinderdorf errichtete Schule der Welt und genießt in China den Status einer Modellschule. Sie verfügt zudem über eine Sporthalle.



Die Industriestadt Qiqihar liegt im Norden Chinas in der Provinz Heilongjiang in der Mandschurei. Qiqihar ist ein bedeutendes wirtschaftliches und kulturelles Zentrum, in dessen Einzugsgebiet etwa 5,5 Millionen Menschen leben. Das in dieser Stadt aufgebaute **SOS-Kinderdorf Qiqihar** wurde im Jahre 1992 eröffnet. Es verfügt über

fünfzehn Familienhäuser, einem **SOS-**

**Kindergarten** und einem **SOS-Jugendhaus**. Viele der SOS- Kinder interessieren sich besonders für das Musizieren. Mittlerweile gibt es ein Dorf eigenes Musikorchester, das auch bei Veranstaltungen und Feiern zum Einsatz kommt und voller Stolz sein Können vorführt.

Seit 1997 gibt es ein **SOS-Berufsausbildungszentrum** für technische Berufe, in dem rund 500 Jugendliche aus dem Kinderdorf, vor allem aber aus der Umgebung, eine fundierte Ausbildung erhalten können.



Der Grundstein für das **SOS-Kinderdorf Nanchang** wurde 1993 gelegt. Nanchang ist die größte Stadt der südchinesischen Provinz Jiangxi. Das SOS-Kinderdorf befindet sich am Nordrand der Stadt, unweit des Naturschutzgebietes Nanchang Forest Park. Es wurden dort zwölf Familienhäuser aufgebaut, ein **SOS-Kindergarten** und eine **SOS-Jugendeinrichtung**. Das Grundstück ist mit vielen Blumen und Bäumen bepflanzt. Dadurch wachsen die Kinder in einer besonders schönen Umgebung auf. Sie besuchen eine nahe gelegene Schule.

1995 erfolgte die Grundsteinlegung für das fünfte **SOS-Kinderdorf Chengdu**. Dieses SOS-Kinderdorf liegt am Rande der Stadt Chengdu, der Hauptstadt der Provinz Sichuan. Der Großraum Chengdu hat ca. 10 Millionen Einwohner von denen rund 2,9 Millionen in der Stadt selbst leben. Das SOS-Kinderdorf besteht aus fünfzehn Familienhäusern. Es verfügt außerdem über einen Behandlungsraum, wo sich ein Arzt um die medizinischen Untersuchungen der Dorfbewohner kümmert. Des Weiteren sind dem Dorf ein **SOS-Kindergarten** mit sechs Klassenzimmern sowie eine **SOS-Jugendeinrichtung** mit einigen Wohnungen angegliedert. Die Kinder genießen in ihrer Freizeit den dorfeigenen Spiel- und Sportplatz, der vor allem an den Wochenenden gerne „gestürmt“ wird. Ihnen werden zahlreiche Freizeitaktivitäten angeboten wie zum Beispiel außer Sport auch Sprachkurse, Tanzen, Musik oder traditionelle chinesische Malerei.



*Kinder aus dem SOS-Kinderdorf Chengdu*



2001 wurde zusätzlich ein **SOS-Ausbildungszentrum** eröffnet. Dort werden die SOS-Mütter und andere Mitarbeiter aus- und weitergebildet.

Kaifeng liegt rund 10 km südlich des Gelben Flusses in der Provinz Henan. Die Stadt war die Hauptstadt des chinesischen Reiches unter sieben Dynastien und gilt als eine der Wiegen der chinesischen Zivilisation. In seiner beinahe 3.000-jährigen Geschichte erlebte

Kaifeng zahlreiche Überschwemmungen durch den Gelben Fluss. Der Erdwall rund um die Stadt hat jedoch stets größere Schäden verhindert.

Das **SOS-Kinderdorf Kaifeng** konnte 1997 eröffnet werden und befindet sich im größten Wohnviertel der Stadt. Das Dorf besteht aus vierzehn Familienhäusern und bietet 110 Kindern ein neues liebevolles Zuhause. Ein **SOS-Kindergarten**, der von über 180 Kindern, vor allem aus der Nachbarschaft besucht wird, ergänzt die Infrastruktur des Dorfes. Zusätzlich gibt es im Dorf einen ärztlichen Behandlungsraum und ein **SOS-Jugendhaus**. Die Übersiedlung von bis zu 36 Jugendlichen in diese Jugendeinrichtung geht meist mit dem Beginn ihrer Berufsausbildung oder dem Wechsel an eine höhere Schule einher. Begleitet von qualifizierten Betreuern werden sie auf ihre Zukunftsperspektiven vorbereitet.



Das **SOS-Kinderdorf Putian** wurde 2000 seiner Bestimmung übergeben. Die Küstenstadt Putian befindet sich im Südosten des Landes. Das SOS-Kinderdorf liegt in einem kleinen Wohngebiet, neben einem Fluss mit einem schmalen Grüngürtel. Das SOS-Kinderdorf hat vierzehn Familienhäuser, ein Gemeinschaftshaus



und einen Spielplatz. Zusätzlich gibt es einen **SOS-Kindergarten** der von rund 140 Kindern besucht werden kann. Die Arbeit des SOS-Kinderdorfs genießt bei den lokalen Regierungsstellen einen hervorragenden Ruf und wurde für seinen pädagogischen Einsatz ausgezeichnet.

Die Eröffnung eines **SOS-Kinderdorfes in Lhasa** in der autonomen Region Tibet war für



SOS-Kinderdorf International besonders interessant. Vorher gab es für die zahlreichen Waisenkinder der Region kaum geeignete Unterbringungsmöglichkeiten. Der Grundstein für das SOS-Kinderdorf Lhasa wurde im Juni 1999 gelegt, bereits im Oktober 2000 konnte es seinen Betrieb aufnehmen. Viele der Kinder, die in das SOS-Kinderdorf aufgenommen wurden, stammten aus extrem armen Verhältnissen und mussten zum Beispiel aufgrund von Unterernäh-

rung speziell behandelt werden.

Das **SOS-Kinderdorf Lhasa** liegt in einem Vorort im Westen der Stadt in ca. 3.900 m Seehöhe. Das Projekt, das in zwei Bauphasen errichtet wurde, umfasst heute siebzehn Familienhäuser, in denen 178 Kinder ein neues liebevolles Zuhause gefunden haben. Ein Sportplatz und ein **SOS-Kindergarten** mit Platz für die Betreuung von rund 120 Kindern sowohl aus dem SOS-Kinderdorf als auch aus der Nachbarschaft des Dorfes ergänzen die Infrastruktur. In der näheren Umgebung gibt es eine Grundschule, ein Krankenhaus und ein Markt.



Die Stadt Urumqi ist die Hauptstadt der autonomen Region Xinjiang (Sinkiang) im Nordwesten Chinas. Die Ureinwohner dieser Region sind die Uiguren, ein altes muslimisches Turk-

volk. In ihrer Sprache heißt die Region Ostturkestan. Die Region liegt im Herzen Asiens: Urumqi ist die am weitesten von einem der Weltmeere entfernte (rund 3.600 km) Stadt der Erde.

Das **SOS-Kinderdorf Urumqi** liegt im Westen der Stadt und wurde 2001 offiziell eröffnet. Es besteht aus vierzehn Familienhäusern. Im „jüngsten“ SOS-Kinderdorf des Landes leben mittlerweile 117 Kinder. Der angeschlossene **SOS-Kindergarten** kann bis zu 120 Kinder betreuen. Nicht weit weg vom SOS-Kinderdorf gibt es einen Markt und eine Krankenstation. Eine Universität für Landwirtschaft ist ebenfalls in der Nähe.

